



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de

Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115

Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-130
Fax Redaktion 0 52 01/15-165

www.haller-kreisblatt.de

TERMINE - Samstag

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (0 52 03) 44 74
7.55 bis 11.30 Uhr: Tag der offenen Tür am Evangelischen Gymnasium
14 Uhr: Ranzparty, Haus Werther
18 bis 21 Uhr: Offener Bereich für Jugendliche ab 14 Jahren, Jugendhaus Funstastic
20 Uhr: Winterfest des Löschzugs Langenheide, Haus Hagemeyer-Singenstroph

TERMINE - Sonntag

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (0 52 03) 44 74
15 Uhr: Rundwanderung des Heimatvereins Häger, Gasthof Weinhorst

GOTTESDIENSTE

Ev.-Luth.-Kirche:
Werther. St.-Jacobi-Kirche: Sonntag, 9.45 Uhr Gd., Pfr. i. R. Lohmann, parallel Ggd.; 18 Uhr Jabobi-live-Gd.
Häger. Sonntag kein Gd.
Langenheide. Sonntag kein Gd.

Katholische Kirche:
Werther. St. Michael: Sonntag, 17.30 Uhr hl. Messe.

Selbst. Ev.-Luth. Kirche:
Rotenhagen. Sonntag, 11 Uhr Haupt-Gd.

Neuapostolische Kirche:
Werther. Sonntag, 9.30 Uhr Gd. in Halle.

- Anzeige -

Baustoffe für Haus, Hof und Garten, Dämmstoffe gegen Kälte und Wärme
Bültmann
33790 Halle, Kaiserstraße.
☎ 05201/2626

SPD nominiert ihre Wahlkandidaten

■ **Werther (HK).** Der SPD-Ortsverein Werther lädt am morgigen Sonntag, 19. Januar, zur Wahlversammlung ins Haus Werther ein. Ab 15 Uhr sollen die Direktkandidaten für die Kommunalwahl am 25. Mai gewählt werden, außerdem die Kandidaten für den Kreistag im Wahlkreis Werther. Dazu wollen die Mitglieder Bürgermeisterin Marion Weike als Bürgermeisterkandidatin für die Kommunalwahl nominieren und die Reserveliste für den Rat aufstellen. Schon jetzt weist die SPD auf ihre Jahreshauptversammlung hin. Sie findet am Samstag, 8. Februar, um 15 Uhr in der Gaststätte Elliniko an der Engerstraße 61 statt. Unter anderem stehen Neuwahlen zum Vorstand auf der Tagesordnung.

Heimatverein Häger startet Rundwanderung

■ **Werther-Häger (HK).** Die Wanderfreunde des Heimatvereins Häger unternehmen am morgigen Sonntag, 19. Januar, eine Rundwanderung um Häger. Treffpunkt ist um 15 Uhr auf den Leinenbrinkparkplatz. Im Anschluss kehrt die Gruppe zum Wurstbreiessen in den Gasthof Weinhorst ein.



Ziehen nach fünf Jahren Bilanz: Die Bockstiegel-Stiftung hat viel erreicht, finden die Mitglieder von Vorstand und Kuratorium – von links: Dr. Ernst-Gerhard Güse, Dr. Erich Franz, der scheidende Geschäftsführer Thomas Kuhlbusch, Landrat Sven-Georg Adenauer, David Riedel, die neue Geschäftsführerin Beate Balsliemke und Ursula Bolte.

FOTO: A. HANNEFORTH

In fünf Jahren viel erreicht

Bockstiegel-Stiftung zieht nach ihrer Gründung im Dezember 2008 erstmals Bilanz

VON ANJA HANNEFORTH

■ **Werther.** Es war ein Traum, der sich leider nicht verwirklichen ließ. In diesem Jahr wäre Peter August Bockstiegel 125 Jahre alt geworden und in diesem Jahr hätte die Bockstiegel-Stiftung gern mit dem Bau eines Museums in Arrode begonnen. Doch die Finanzkrise machte diesem Wunsch einen Strich durch die Rechnung. Allerdings ist aufgeschoben bekanntlich nicht aufgehoben und so soll nun 2016 der erste Spatenstich erfolgen. Dass die Bockstiegel-Stiftung seit ihrer Gründung vor fünf Jahren keineswegs untätig war, sondern im Gegenteil eine Menge erreicht hat, dokumentierte sie gestern in einem Bilanzgespräch im Gütersloher Kreishaus.

Im Dezember 2008 wurde die Bockstiegel-Stiftung gegründet. Viele Jahre lang war hinter den Kulissen auf diesen Termin hingearbeitet worden, in der Zeit, als die Bockstiegel-Kinder Sonja und Vincent noch lebten.

Nach einer schwierigen Anlaufphase, in der unendlich viele, vor allem rechtliche Dinge organisiert werden mussten, der Nachlass gesichtet und dokumentiert, Bilder und Skulpturen restauriert und konserviert, das Dach des Bockstiegel-Hauses erneuert und der Besuchs- und Besichtigungsbetrieb im Haus professionalisiert werden mussten, hat sich inzwischen so etwas wie Routine eingestellt.

Während die Stiftung im Hintergrund die Fäden in der Hand hält, derzeit mit Hochdruck an den Planungen eines Museumsbaus arbeitet und nur noch auf das Votum des Kreistags am 24. Februar wartet, um dann richtig loszulegen, sind David Riedel als künstlerischer Leiter des Bockstiegel-Hauses und sein Team dabei, die Restaurierung der Werke

voranzutreiben, Ausstellungen zu organisieren – und die Besucher für das Werk Bockstiegels zu begeistern.

Genau das ist es, was auch der Stiftung am Herzen liegt. „Wir wollen, dass das Werk eine breite Resonanz erfährt“, formulierte Kuratoriums-Vorsitzender Dr. Ernst-Gerhard Güse, woran der

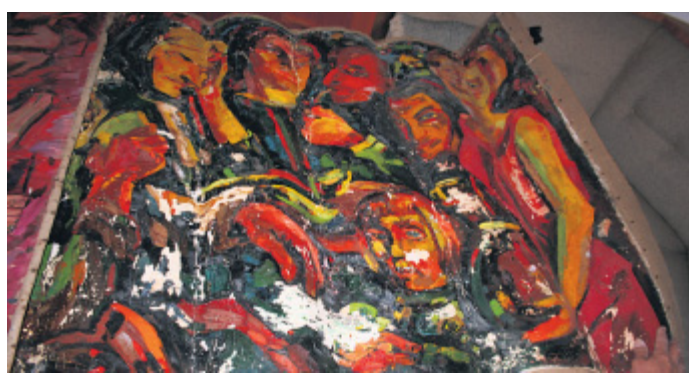
stellvertretende Vorstandsvorsitzende Dr. Erich Franz keinen Zweifel hegt. „Weil Bockstiegels Bilder leicht verständlich und seine Themen so nah am Menschen sind.“ Erwachsene, aber auch Kinder verstünden sofort die inhaltlichen Aussagen der expressiven Arbeiten, die historisches Zeugnis einer ganzen Zeit ablegen

würden. Ein Schatz übrigens, der noch immer nicht in seiner Vollständigkeit gehoben wurde, wie auf dem Pressegespräch deutlich wurde. Denn tatsächlich, bestätigte David Riedel, würden in alten Büchern, Fotoalben und Schubladen Arbeiten oder Briefe Bockstiegels auftauchen, von denen man bislang nichts wusste.

Diese und natürlich das umfangreiche Werk Bockstiegels einem größeren Publikum als bisher bekannt zu machen, hat sich die Stiftung mit dem Museumsbau auf die Fahnen geschrieben. Läuft alles nach Plan, soll wie berichtet in diesem Jahr ein Architektenwettbewerb durchgeführt, 2016 dann mit dem Bau begonnen werden. Zwei Millionen Euro stehen zur Verfügung, die nach Möglichkeit durch den Landschaftsverband, die NRW-Stiftung und private Förderer aufgebracht werden sollen. Nur im Notfall wird auf das Stiftungskapital zurückgegriffen. „Das scheint auf den ersten Blick eine schmale Lösung“, weiß Landrat Sven-Georg Adenauer. Doch eine Erweiterung sei ja auf lange Sicht hin nicht ausgeschlossen. „Und es kommt nicht auf die Summe an, sondern auf das, was man daraus macht.“

Genauso sieht es Vorstandsvorsitzende Ursula Bolte: „Je weniger Mittel man hat, desto gründlicher muss man planen. Doch wir setzen fest darauf, dass steigende Besucherzahlen eine Erweiterung nötig und möglich machen.“

Nötig wird indes auch ein Wechsel an der Spitze der Bockstiegel-Stiftung: Geschäftsführer Thomas Kuhlbusch, der sich wie kaum ein anderer um die Geschichte der Stiftung bemüht hat, gibt sein Amt aus beruflichen Gründen an Beate Balsliemke, Kollegin von ihm und Pressesprecherin der Kreisverwaltung, weiter. Sie sei schon lange für das Werk Bockstiegels entflammt, sagte sie, und freue sich sehr auf ihre Aufgabe.



Fragile Angelegenheit

■ Es sind die Zufälle und Überraschungen, die die Arbeit im Bockstiegel-Haus in Arrode so spannend machen. So entdeckte Leiter David Riedel im Sommer 2012 bei Aufräumarbeiten in einem Schrank das zusammengerollte, schwer beschädigte und verschollen geglaubte Gemälde »Familienbild« von 1924. Um

nicht noch mehr Farbpartikel zu verlieren, wurde das fragile Bild horizontal über den Balkon ins Freie und schließlich zur Restauratorin transportiert. Inzwischen ist es konserviert, dieses Jahr soll mit der Restaurierung begonnen werden. Im Herbst, so der Plan, könnte es erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Martha Küstermann liest am besten

Evangelisches Gymnasium hatte zum Vorlesewettbewerb ins Haus Werther eingeladen

■ **Werther (BNO).** Jüngst wurde es im Haus Werther richtig spannend. Das Evangelische Gymnasium Werther (EGW) war auf der Suche nach dem besten Vorleser aus den sechsten Klassen. Sechs Schüler hatten es ins Finale geschafft. Am Ende überzeugte Martha Küstermann die Jury am meisten.

Bereits im Vorfeld hatten Malin Klusmann, Anastasia Schmidt,

Maja Horst, Hannah Diederich, die spätere Schulsiegerin Martha Küstermann und Nico Jirsa ihre Klassenkameraden mit ihrem Vorlesetalent überzeugt. Sie wählten die sechs Gymnasiasten, je zwei aus jeder sechsten Klasse, für das Finale im Haus Werther aus.

Dort galt es nun die Jury zu überzeugen. Die Deutschlehrer Oliver Othmer, Sabine Dieckmann und Roman Südmeyer, Schulleiterin Barbara Erdmeier

und Stadtbibliotheksleiterin Susanne Damisch bewerteten die Vorträge und setzten Martha Küstermann schließlich an die Spitze des Teilnehmerfeldes. „Die Entscheidung haben wir uns aber nicht leicht gemacht“, betonte Barbara Erdmeier.

Martha Küstermann wird das EGW in diesem Frühjahr beim Vorlesewettbewerb auf Kreisebene vertreten. Die Veranstaltung findet in Gütersloh statt.



(Vor)lesefreudige Gymnasiasten: Malin Klusmann (von links), Anastasia Schmidt, Maja Horst, Hannah Diederich, die spätere Schulsiegerin Martha Küstermann und Nico Jirsa hatten sich für das Finale des Vorlesewettbewerbs qualifiziert.

FOTO: B. NOLTE

Neue Heizung kann bares Geld sparen

Stadt lädt am Donnerstag, 30. Januar, um 19 Uhr zum Vortrag ins Haus Werther ein

■ **Werther (aha).** Wem die steigenden Energiekosten ein Dorn im Auge sind, wer gerne etwas dagegen unternehmen würde, ohne übermäßig viel Geld in die Hand zu nehmen, sollte vielleicht über eine neue Heizungsanlage nachdenken. Was für ein Modell sich eignen würde, ob für das Haus besser eine Ölheizung, eine Gas- oder Holzpelletsheizung in Frage kommt oder ob vielleicht eine Optimierung der bestehenden Anlage schon ausreicht, wird Energieberater Oliver Vredenburg am Donnerstag, 30. Januar, in einem Vortrag im Haus Werther darlegen. Beginn ist um 19 Uhr.

Fast 80 Prozent aller Gebäude in Werther wurden vor dem Jahr 1978 errichtet. Manche Eigentümer haben bereits in eine energetische Sanierung investiert, andere sich vielleicht nicht einmal mit dem Thema befasst.

Dabei bedeuten ein gut gedämmtes Haus und eine moderne Heizungsanlage bares Geld. Das eingespart wird, statt es im wahrsten Wortsinn aus dem Fenster zu blasen. Dass der Erneuerungsbedarf allein bei den Heizungen in Privathaushalten enorm ist, zeigen Zahlen, die Werthers Umweltbeauftragter Werner Schröder darlegte: 35 Prozent der Haushalte in der Bockstiegelstadt heizen mit Öl; das Durchschnittsalter der Anlagen liegt bei stattlichen 16 Jahren. Nicht viel besser sieht es bei den Gasheizungen aus, mit denen mehr als 60 Prozent der Wertheraner ihre Häuser heizen: sie sind im Schnitt 13 Jahre alt.

„Hier lohnt es sich also, einen Fachmann zu konsultieren“, rät Schröder. Und hat in Diplom-Ingenieur Oliver Vredenburg einen Referenten gewinnen können, der in seinem Vortrag erläutern wird, welche Möglichkeiten Hausbesitzer haben. Ob sie über Brennwerttechnik nachdenken sollten, über eine Wärmepumpe, ob vielleicht ein hydraulischer Abgleich der bestehenden Anlage schon ausreicht und welche Fördermöglichkeiten bei einer Neuanschaffung in Frage kommen.

„Dieser Vortrag richtet sich unverbindlich an alle, die mit ihrer bestehenden Heizung nicht zufrieden sind und dies gern ändern würden“, sagt Schröder. Außerdem mache es Sinn, sich möglichst breit zu informieren, um später dem Heizungsbauer auf Augenhöhe begegnen zu können.

Dass eine Heizungsanlage auf dem neuesten Stand der Technik nicht nur Geld spart, sondern gleichzeitig die CO₂-Bilanz verbessert und damit ein aktiver Schritt in Sachen Klimaschutz ist, kommt noch hinzu. Immerhin hat die Stadt Werther ein Klimaschutzkonzept auf den Weg gebracht, dass nun mit Leben gefüllt werden soll. Und da steht eine gute Heizung ganz vorn auf der Agenda: Denn, so Schröder: „Wussten Sie, dass in einem durchschnittlichen Haushalt in Deutschland 75 Prozent der Energie für Raumwärme aufgewendet wird?“

Weitere Infos zum Vortrag gibt es bei Werner Schröder im Rathaus unter ☎ (0 52 03) 705-48.



So groß muss sie nicht immer sein: Werthers Umweltbeauftragter Werner Schröder (links) und Energieberater Oliver Vredenburg an der Heizungsanlage des Rathauses. Am 30. Januar laden sie zu einem Vortrag über Heizungsoptimierung ins Haus Werther ein.

FOTO: A. HANNEFORTH

Vortrag über »Sylt, die Perle der Nordsee«

■ **Werther (HK).** Ein Vortrag über »Sylt, die Perle der Nordsee« erwartet die Besucher des Hauses Tiefenstraße am kommenden Dienstag, 21. Januar.

Referent Ekkehard Strauß wird die Insel den Besuchern ab 15 Uhr näherbringen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Morgen ist »Jacobi live«

■ **Werther (HK).** Der erste Jacobi-live-Gottesdienst im neuen Jahr findet am morgigen Sonntag um 18 Uhr statt – und zwar aufgrund der Winterkirche im evangelischen Gemeindehaus. Das Motto heißt »Auf der Suche nach dem Glück«. Pastor i. R. Friedrich Karl Völkner aus Halle wird sich in seiner Predigt mit der Jahreslosung 2014 »Gott nahe zu sein, ist mein Glück« befassen. Wie gewohnt führen zwei Moderatoren durch das Programm. Es wird eine Anspielszene geben, für die Musik sorgt die Band »Jacobi-Projekt«.